

Bericht eines Patienten nach radikaler Prostatektomie – 2010

Sehr geehrter Herr Professor Stief,

hier nun der Fortgang, ab der bei mir von Ihnen durchgeführten totalen Prostatektomie und der Entlassung aus Ihrer Abteilung. Dort habe ich mich, wie schon den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal mitgeteilt, sehr gut aufgehoben gefühlt.

Noch in der Klinik las ich das von Ihnen verfasste Patienten-Merkblatt aufmerksam durch, was mir bei der Beurteilung meiner „Nachwehen“ sehr half.

Deshalb kann ich heute sagen, dass ich nach der Entlassung und vor Antritt der Reha-Maßnahme schon die von Ihnen geschilderte zweite Stufe der Kontinenz ohne Mühe erreicht und nur manchmal leichte, erträgliche Schmerzen im operierten Bereich hatte. Ein Spazierengehen von 40 bis 50 Minuten war kein Problem.

Die dreiwöchige Anschlussheilbehandlung in Kellberg bei Passau, war dann noch ein zusätzlicher voller Erfolg. Dort wurde unter sachkundiger Anleitung der Beckenboden und der Harnleiter-Schließmuskel täglich mehrmals mit verschiedenen Methoden trainiert.

Weitere zielführende Maßnahmen wie Elektrotherapie, Fitnesstraining, verschiedene Fachvorträge und Freizeitaktivitäten habe ich unter ärztlicher Kontrolle in Anspruch genommen, was die Kontinenz nochmals verbesserte, mein Wasserhaltevermögen von eineinhalb auf über drei Stunden steigerte und die genannten leichten Schmerzen größtenteils abklingen ließ. Zu erwähnen wären noch das kompetente, nette Personal, die ausgezeichnete Küche und die schöne Umgebung dieser Einrichtung.

Kurz danach war ich bei meinem Urologen zur Nachkontrolle und ersten PSA-Bestimmung, etwa sechs Wochen nach der OP. Diese zeigte einen unauffälligen PSA-Wert von 0,01, was für mich sehr beruhigend ist und gleichzeitig ein Hochgefühl ausgelöst hat, welches die kleinen täglichen Sorgen vergessen und mich diesen Brief schreiben lässt.

Heute, sieben Wochen nach der Operation bin ich so gut wie kontinent, trage keine Einlagen mehr und fühle mich, starke körperliche Anstrengungen noch meidend, zu 90 % genesen - kleine Einschränkungen und Wehwehchen nicht gerechnet. Und wenn ich mich nicht sehr getäuscht habe, haben auch schöne Frauen schon mal ein wenig Eindruck auf mich gemacht.

Deshalb, verehrter Professor Stief bedanke ich mich nochmals sehr, sehr herzlich bei Ihnen für die gelungene OP und dass Sie mir wieder eine Perspektive zurückgegeben haben.

In großer Dankbarkeit

N. N.

(Name auf Wunsch des Patienten nicht genannt)